

# Psalm 39

Sopran/Alt

Tenor/Bass

Ich bin ver-stum-met ganz und still, nach Got-tes Will wollt ich mein  
und in mich fres-sen all mein Leid, schwei-gen der Freud, doch wenn ich

Herz gern len - ken  
dran ge - den - ke,

Herz gern len - ken  
dran ge - den - ke,

Herz gern len - ke,  
dran ge - den - ke,

mein Herz sich wend't, im Leib ent-brennt,

mein Herz sich wend't, im Leib ent - brennt,

mein Herz sich wend't, im Leib ent - brennt,

tut michs krän - ken.

ich werd ent-zünd't, mein Zung tut Sünd, ach, Gott wie tut michs krän - ken.

So lehr mich doch, du treuer Gott, daß mir  
der Tod das End einmal muß geben, mir  
ist das Ziel gesetzt schon, ich muß  
davon und meinen Geist aufgeben. Mein  
Tag han kaum ein handbreit Raum, all  
Herrlichkeit ist Eitelkeit, wie nichts vor dir  
mein Leben.

Wie gar nichts sind all Menschenkind,  
rasend und blind, in Sicherheit verderbet,  
sie gehn daher ein'm Schemen gleich, zu  
werden reich ein jeder sich bewerbet,  
rennt, läuft, kratzt, scharrt, geizt, sorgt  
und spart, hat doch kein Mut bei großem  
Gut, läßt nach lachende Erben.

Mach mich von meinen Sünden quitt,  
verlaß mich nit, sonst hab ich Spott zum  
Schaden. Ich schweig und leid, vertrag  
und meid, und trau auf dich ganz  
sicherlich, durch dich wird nichts  
mißraten.

Wend ab deiner Hand Straf von mir, sonst  
ich vor dir verschmacht von deinen  
Plagen. Wenn du die Sünder suchest heim  
mit Straf und Pein, wird ihre Schön  
durchnaget. Gleichwie der Mott des  
Kleides Tod, macht dein Gericht alles  
zunicht, gar nichts sind Menschen Tage.